

Beschlussvorlage
öffentlich

Beschlussorgan

Verwaltungsausschuss
 Gemeinderat

Drucksache Nr.

2014/126

Bezeichnung:

Öffentliche WLAN-Zugänge / Hotspots

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, eine Etablierung von Freifunk-Zugangspunkten (Hotspots) im Gemeindegebiet vorzubereiten. Über eine Mittelbereitstellung wird im Rahmen der Haushaltsberatungen 2015 entschieden.

Beratungsgang/Beratungsergebnis:

	Ausschuss	Sitzungs-termin	Ein-stimmig	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
1	Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen	02.10.2014				

Problembeschreibung/Sach- und Rechtslage:

Mit Schreiben vom 25.08.2014 hat die Fraktion FW die Prüfung und Einrichtung von öffentlichen WLAN-Zugängen/Hotspots an zentralen Punkten des Gemeindegebietes beantragt (Anlage 1; der Antrag vom 12.08.2014 wurde am 25.08.2014 zurückgezogen).

Vereinzelte Hotspots werden bereits von Firmen im Gemeindegebiet betrieben. Neben Angeboten für die eigene Kundschaft gibt es auch kostenpflichtige und kostenlose Angebote.

Die Gemeinde betreibt seit längerem zwei Hotspots im Rathaus und in der Gemeindebücherei Ganderkesee. Hier ist für den Zugriff aus technischen Gründen die Eingabe von Zugangsdaten notwendig. Diese werden kostenlos an den jeweiligen Standorten ausgegeben bzw. auf dem Warteticket des Bürgerbüros ausgedruckt. Im August 2014 wurden die Zugangsdaten aus dem Bürgerbüro von 46 Besuchern verwendet. Das Angebot wird also gut angenommen.

Bereits vor Eingang des Antrages wurden seitens der Verwaltung alternative Techniken für einen offenen WLAN-Zugang geprüft. Insbesondere die notwendigen Zugangsdaten des vorhandenen Systems waren hierfür ausschlaggebend, da ohne diese der Hotspot auch außerhalb der Öffnungszeiten vor den jeweiligen Gebäuden genutzt werden könnte. Favorisiert wird hier aktuell ein Projekt namens „Freifunk“. Im Rahmen dieser Initiative werden WLAN-Router mit spezieller Software modifiziert und aufgestellt. Sie bilden anschließend ein möglichst flächendeckendes Netz an Zugangspunkten.

Mit politischer Unterstützung, z.B. in Potsdam und Lübeck, ist es örtlichen Freifunkvereinigungen gelungen, ein umfassendes Netz durch die Nutzung von kommunalen Dächern, Dachböden etc. aufzubauen. Die anfallenden Stromkosten für die Router (etwa 5 – 10 € im Jahr) werden von der jeweiligen Kommune getragen.

Um das System zu testen, wurden im Rathaus und in der Bücherei bereits Router aufgestellt. Während des Herbstmarkt-Wochenendes ist dieses Angebot bereits zahlreich genutzt worden (zeitweise bis zu 16 Benutzer gleichzeitig). Installiert ist die Software der „Freifunk Oldenburg e.V.“. Dieser lokale Verein betreibt die Infrastruktur für aktuell 226 Zugangspunkte im Raum Oldenburg/Ostfriesland, u.a. ein flächendeckendes Netz in der Innenstadt Wittmund (Stand: 22.09.2014). Hinsichtlich der Technik, Hintergründe und rechtlichen Fragen wird auf den als Anlage 2 beigefügten Flyer verwiesen.

Seitens der Verwaltung wird vorgeschlagen, dieses für Rathaus und Bücherei geplante System hinsichtlich der im Antrag angestrebten Ziele auszubauen. Entsprechende Router können in gemeindeeigenen Einrichtungen mit vorhandenem Internetanschluss ohne großen Aufwand aufgestellt werden. So würde bereits ein großes Netz an Zugangspunkten entstehen, welches viele der zentralen Punkte im Gemeindegebiet bereits erreicht.

Da es sich um ein community-basiertes Projekt handelt, kann jeder Interessierte teilnehmen und durch Aufstellung eines eigenen Routers das Netz erweitern. Durch den Werbe- und Vorbildeffekt der Gemeinde wäre hier ein weiterer selbstständiger Ausbau zu erwarten.

Folgendes weiteres Vorgehen wird vorgeschlagen:

1. Bereits vorhandene Hotspots werden, so noch nicht geschehen, auf die Freifunk-Software umgestellt.
2. Die Verwaltung erarbeitet zur Haushaltsplanberatung 2015 ein Konzept in welchen Einrichtungen Router installiert werden können/sollen und welche Mittel hierfür erforderlich sind.

3. Um dem Communitygedanken gerecht zu werden und nicht nur ausschließlich aus dem Projekt zu profitieren (durch Nutzung der entwickelten Software etc.), nimmt die Verwaltung Kontakt mit dem Verein „Freifunk Oldenburg e.V.“ auf, um die Möglichkeiten eines Einbringens in die Community zu besprechen. Denkbar wäre hier z.B. eine Mitnutzung vorhandener Infrastruktur der Gemeinde (Serverraum, Flyerdruck u.ä.) und/oder eine Fördermitgliedschaft.

Finanzielle Auswirkungen

Kosten je Router (je nach Aufstellort/Modell): 20 – 80 €

Stromkosten: 5 – 10 € / Jahr / Router